



© TU Berlin/PR/Christian Kleimann

## Privatheit im Netz zurückerobern

Die Akademien der Wissenschaften nehmen Stellung zur Privatheit in Zeiten der Digitalisierung. Klaus Robert-Müller, TU-Experte für Künstliche Intelligenz, leitete die Arbeitsgruppe und erläuterte, was dahintersteckt Seite 2



© Stefanie Fiebig/Janna Cobbel

## Verantwortung und Ethik

Die TU Berlin hat ein neues Leitbild für die Lehre verabschiedet. Ein Interview, Berichte zu Inhalten, Entstehung und Umsetzung sowie Beispiele innovativer Lehre auf vier Themenseiten im Mittelteil Seiten 7–10

## Ohne Verkehrswende keine Energiewende

Das Institut für Land- und Seeverkehr der TU Berlin forscht an vielen Projekten zum Verkehr auf dem Wasser, auf Straßen, Schienen und in der Luft, um die Herausforderungen der Zukunft zu lösen Seiten 12–13



© TU Berlin/FC Kraftfahrzeuge

## SAP

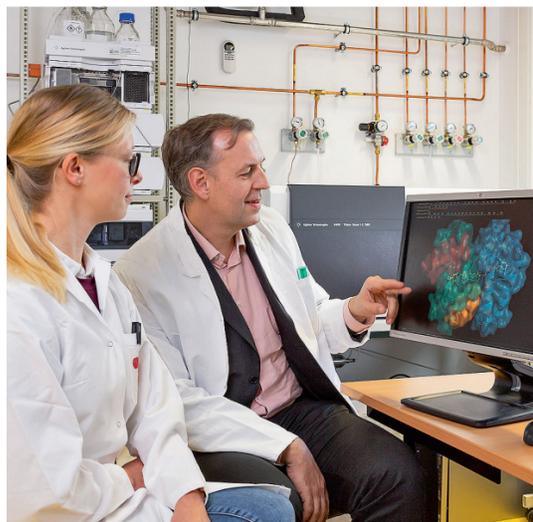
### Go-live zum 1. Januar 2019

pp Auch wenn in den vergangenen Monaten schon einige Bereiche als Piloten des neuen SAP-Campusmanagementsystems online gegangen sind: Ab 1. Januar 2019 startet nun die groß angelegte Umstellung der universitären Administration auf ein integriertes System mit einer Standardsoftware aus dem Hause SAP. Viele Beschäftigte und auch die Studierenden müssen sich nun – in jüngster Vergangenheit wurde bereits damit begonnen – mit neuen Prozessen und Abläufen vertraut machen. Auf lange Sicht gesehen, wird das System aber für mehr Transparenz in den Verwaltungsabläufen sorgen, Doppel- und Dreifachbearbeitungen vermeiden helfen und standardisierte Routineaufgaben automatisiert erledigen. Insgesamt soll es die Beschäftigten entlasten beziehungsweise mehr Zeit für wertschöpfende Tätigkeiten schaffen und für die Studierenden kundenfreundlichere Abläufe schaffen. Zum 1. Januar 2019 werden viele, aber noch nicht alle Bereiche umgestellt. Weitere Entwicklungsstufen in den Jahren 2020 bis 2025 sind daher ebenso wichtig wie der „Go-live“ selbst. Zunächst sind unter anderem Bereiche aus der Personaladministration, der Drittmittelbewirtschaftung sowie im Finanzwesen betroffen. Der Aufbau eines umfangreichen Qualifizierungsangebots ist integraler Bestandteil des Campusmanagement-Programms. Dafür steht ein Trainingszentrum als Lern- und Informationsort für die SAP-Einführung am Ernst-Reuter-Platz (Gebäude BH-N, Flachbau, 2. Obergeschoss) zur Verfügung. Aktuelle Informationen zum „Go-live“, zu Schulungen und Ansprechpartner\*innen sind auf den Websites des Campusmanagement-Programms und des Trainingszentrums zu finden.

[www.campusmanagement.tu-berlin.de](http://www.campusmanagement.tu-berlin.de)  
[www.cm-training.tu-berlin.de](http://www.cm-training.tu-berlin.de)

# Der Erfolg ist komplett

## Deutsche Forschungsgemeinschaft verlängert einen Sonderforschungsbereich und bewilligt ein Graduiertenkolleg neu



© TU Berlin/PR/Felix Noak



© TU Berlin/PR/Christian Kleimann

Mit bioaktiven Peptiden beschäftigen sich Roderich Süßmuth und Maria Seidel (Foto l.) im neuen Graduiertenkolleg, mit selbstorganisierenden nichtlinearen Systemen Sabine Klapp und Roland Aust im verlängerten Sonderforschungsbereich

tui/sn Zum dritten Mal bewilligt die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) die Förderung des Sonderforschungsbereichs (Sfb) 910 zur Kontrolle nichtlinearer Systeme an der TU Berlin. Sprecherin des Sonderforschungsbereichs ist Prof. Dr. Sabine Klapp. Sie leitet das Fachgebiet Computersimulationen und Theorie komplexer Fluide an der TU Berlin. Während der nächsten vier Jahre werden die Forschungen mit über acht Millionen Euro finanziert.

Unter dem Titel „Kontrolle selbstorganisierender nichtlinearer Systeme: Theoretische Methoden und Anwendungskonzepte“ sollen innovative Kontrollstrategien und -methoden erforscht werden. Neu innerhalb des Sfb ist auch die Einrichtung eines integrierten Graduiertenkollegs. Zu den

Partnern gehören unter anderem die FU Berlin und das Weierstraß-Institut für Angewandte Analysis und Stochastik. Außerdem ist die TU Berlin Sprecherhochschule des neuen DFG-Graduiertenkollegs „Bioactive Peptides – Innovative Aspects of Synthesis and Biosynthesis“. Sprecher des Kollegs, das auf den Gebieten Molekularbiologie, Biochemie, Biologische Chemie und Bioanalytik forschen wird, ist Prof. Dr. Roderich Süßmuth. Er ist Rudolf-Wiechert-Professor für Biologische Chemie und leitet das gleichnamige Fachgebiet. Die DFG fördert das Kolleg für viereinhalb Jahre mit mehr als 4,5 Millionen Euro. In der Biochemie und der Wirkstoffforschung spielen natürliche und synthetische Peptide eine wichtige Rolle

bei der Entwicklung neuer Medikamente sowie der Identifikation von Angriffspunkten, an denen die Wirkstoffe andocken. Maßgeblich bestimmt werden die vielfältigen Funktionen der Peptide durch ihre teils komplexe Molekülstruktur und räumliche Faltung. Deren Charakterisierung wird essenzieller Bestandteil der Forschungen des Graduiertenkollegs sein. Die Analyse der Biosynthesemechanismen und die möglicher Signalübertragungswege stellen weitere Herausforderungen der Peptidforschung dar. Diese komplexen Fragestellungen bilden das zentrale Thema des neuen Kollegs. Beteiligt sind neben der TU Berlin auch die FU Berlin, die HU zu Berlin, die Universität Potsdam und das Forschungsinstitut für Molekulare Pharmakologie in Berlin-Buch.

## EXZELLENZSTRATEGIE

### Gemeinsam Grenzen überwinden

tui „Berlin University Alliance – Crossing Boundaries toward an Integrated Research Environment“ ist der Titel des Verbundantrags, den die drei großen Berliner Universitäten und die Charité – Universitätsmedizin Berlin gemeinsam am 10. Dezember 2018 beim Wissenschaftsrat in Köln eingereicht haben. Sie bewerben sich damit als „Exzellenzverbund“ im Rahmen der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern. Der Antrag erläutert den Plan, einen integrierten Forschungsraum zu schaffen, der die Stärken der einzelnen Häuser bündelt, vernetzt und so neue wissenschaftliche Potenziale hervorbringt. So sollen innovative Forschungsk Kooperationen entstehen, die gezielt und flexibel gesellschaftlichen Herausforderungen von globaler Bedeutung begegnen. Die Idee ist, sowohl eine gemeinsame Agenda für die Entwicklung und Förderung von Qualität, Integrität und Glaubwürdigkeit von Forschung zu verfolgen als auch herausragenden jungen Wissenschaftler\*innen einzigartige Karriere Wege und eng vernetzte Strukturen zu ermöglichen. Im Herbst 2018 waren bereits sieben Berliner Forschungsprojekte als Exzellenzcluster ausgezeichnet worden, davon drei aus und mit der TU Berlin. Die Entscheidung wird am 19. Juli 2019 fallen.

<https://twitter.com/BerlinUAlliance>  
[www.berlin-university-alliance.de](http://www.berlin-university-alliance.de)



© TU Berlin/PR/Felix Noak

## Wichtiges in Kürze

### Januar 2019: TU Berlin wählt

pp Der Januar 2019 wird spannend für alle, die regen Anteil an der akademischen Selbstverwaltung der TU Berlin nehmen. Am 8. und 9. 1. 2019 finden Institutsratswahlen statt, am 9. 1. 2019 die Wahl einer Stellvertretenden nebenberuflichen Frauenbeauftragten. Am 29.–31. 1. 2019 folgen die Gremienwahlen – Mitglieder des Fakultätsrats, des Akademischen Senats und des Erweiterten Akademischen Senats der TU Berlin werden gewählt – sowie die Wahlen der Frauenbeiräte der Fakultäten. Am 31. 1. 2019 wird per Briefwahl der Rat des Zentralinstituts El Gouna gewählt, einschließlich der studentischen Vertretung sowie des Frauenbeirats des Instituts.

Bereits am 15. November 2018 wurde Angela Fiebig als Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen an der TU Berlin wiedergewählt. Ihre Amtszeit endet am 30. November 2022. Nähere Auskünfte erteilt der Zentrale Wahlvorstand. Auf dessen Website sind auch die Briefwahlunterlagen downloadbar.

[www.tu-berlin.de/?21744](http://www.tu-berlin.de/?21744)

### Rita Süßmuth wird Ehrensenatorin

pp Seit dem 1. Oktober 2006 war Prof. Dr. h. c. mult. Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin a. D., ununterbrochen als externes Mitglied und Persönlichkeit des öffentlichen Lebens im TU-Kuratorium. Von 2010 bis 2018 war sie Vorsitzende dieses Hochschulgremiums. Für ihr besonderes Engagement für die Universität in dieser Zeit verleiht ihr die Universität die Würde einer Ehrensenatorin der TU Berlin.

Zeit: Freitag, 18. Januar 2019, 14 Uhr  
Ort: TU-Hauptgebäude, Raum H 1035

### Neujahrsempfang im Januar 2019

tui Am 18. Januar 2019 lädt TU-Präsident Prof. Dr. Christian Thomsen zum Neujahrsempfang in den Lichthof der TU Berlin. Er begrüßt zu diesem Anlass hochrangige nationale und internationale Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft, Politik und Kultur. Um Anmeldung wird gebeten.

[www.tu-berlin.de/?111835](http://www.tu-berlin.de/?111835)

### Ehrendoktorwürde und Symposium für Peter Eisenman

pp Am 20. Dezember 2018 verleiht die TU Berlin die Würde eines Ehrendoktors an den US-amerikanischen Architekten Prof. Dr. h. c. mult. Peter D. Eisenman, Ph.D. für seine hervorragenden wissenschaftlichen Verdienste auf dem Gebiet der Theorie und Philosophie der Architektur.



© Chris Wiley

Bereits am Vorabend, dem 19. Dezember 2018, findet das wissenschaftliche Symposium „The Status of an Object – The Future Pasts of Architecture“ statt. Am Panel Talk nehmen neben Eisenman weitere internationale Architekten teil. Das Symposium ist öffentlich (siehe auch S. 14). Um Anmeldung zu der Festveranstaltung im Lichthof der TU Berlin, 16–18 Uhr, wird gebeten.

[www.tu-berlin.de/?201260](http://www.tu-berlin.de/?201260)

Video-Mitschnitte der Veranstaltungen:  
<http://kurzelinks.de/rch4>

## Erschütterung der Museen

pp Mehr als 200 Seiten umfasst das Dokument, das in der französischen Museumslandschaft seit dem 23. November 2018 hohe Wellen schlägt. Aber auch in anderen europäischen Städten und Ländern, so auch in Berlin, löste es ungewöhnliche Erschütterungen aus. Die Kunsthistorikerin und Leibniz-Preisträgerin Prof. Dr. Bénédicte Savoy von der TU Berlin sowie vom Collège de France in Paris und der senegalesische Wirtschaftswissenschaftler, Musiker und Dichter Prof. Dr. Felwine Sarr hatten ihren „Rapport sur la restitution du patrimoine culturel africain. Vers une nouvelle éthique relationnelle“ zur Restitution des afrikanischen Kulturerbes und für eine neue Ethik der Beziehungen an den französischen Staatspräsidenten Emmanuel Macron übergeben. Mehrere Monate hatten sie in seinem Auftrag in Benin, Senegal,



Felwine Sarr und Bénédicte Savoy überreichten ihren Restitutionsbericht an den französischen Staatspräsidenten Macron

Mali und Kamerun in Museen und Archiven der ehemaligen Kolonialländer geforscht, mit Museumsleuten, Juristen und Politikern gesprochen, um Empfehlungen für die mögliche Rückgabe von Artefakten auszusprechen, die im Zuge kolonialer Eroberungen in französische

Museen gelangt waren. Sarr und Savoy schlagen in dem Bericht Vorgehensweisen für die Rückführung von Objekten vor. Eine wesentliche Forderung ist dabei die Umkehrung der Beweislast: Die Museen sollen nachweisen, dass ein Objekt rechtmäßig durch Kauf oder als Geschenk erworben wurde. Der Report, der als gebundene Fassung im französischen Buchhandel erschienen ist, ist auf Französisch und in der englischen Übersetzung online abrufbar.

[www.restitutionreport2018.com](http://www.restitutionreport2018.com)